



LIPPSTADT

– Stadt der Generationen

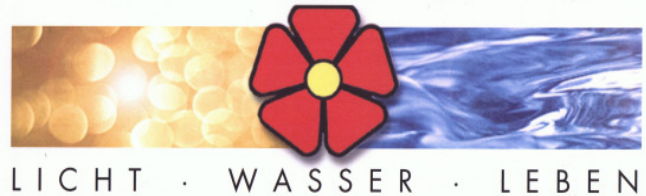
„Aktiv im Alter zukunftsfähiges Lippstadt“

Bewerbung um die Teilnahme an dem Bundesprogramm

„Aktiv im Alter“

des Bundesministeriums für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Mitgestalten und Mitentscheiden
- Ältere Menschen in Kommunen -



LIPPSTADT ist mit 71.000 Einwohner/innen die größte Stadt im Kreis Soest. Die Hansestadt besteht neben der Kernstadt aus 17 Ortsteilen, von denen das Heilbad Bad Waldliesborn der einwohnerstärkste ist.

LIPPSTADT ist bereits jetzt aufgrund seiner Bevölkerungsstruktur eine Stadt der Generationen, die bei Planungen und Angeboten auf die Bedürfnisse ihrer Einwohner/innen eingeht. Bereits seit 1991 gibt es einen Seniorenbeirat, seit 1992 eine kommunale Seniorenberatungsstelle.

LIPPSTADT möchte auch in Zukunft für ihre Bürgerinnen und Bürger attraktiv und lebenswert sein. Die demographische Entwicklung stellt eine Herausforderung dar, die gleichzeitig als Chance und Auftrag gesehen wird.

LIPPSTADT begrüßt die Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Kommunen zu unterstützen, die zukunftsorientiert schon jetzt die Bedürfnisse älterer Menschen in Entscheidungen und Planungen einbeziehen und sich weiterentwickeln möchten.

LIPPSTADT bewirbt sich daher um die Teilnahme an dem Bundesprogramm „Aktiv im Alter“.



„Aktiv im Alter – zukunftsfähiges Lippstadt“

Projektbeschreibung - Übersicht

1. Was soll mit dem Projekt „Aktiv im Alter“ erreicht werden?

2. Es geht nur mit Partnerschaft vor Ort!

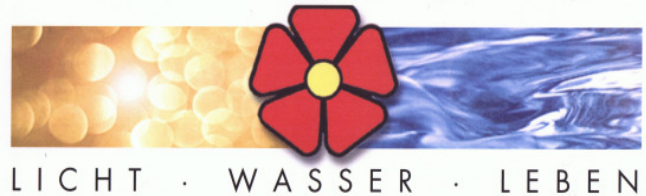
3. Bedarfsermittlung

- Öffentliche Auftaktveranstaltung „Markt der Möglichkeiten“
- Befragungen von Bürger/innen ab 60 Jahren
- Senior-Bürgerforen

4. Analyse und Empfehlungen

5. Abschluss des Projektes

- Information der politischen Gremien
- Abschlussbericht



1. Was soll mit dem Projekt „Aktiv im Alter“ erreicht werden?

- Ältere Menschen entscheiden und gestalten in Lippstadt aktiv mit.
- Lippstadt kennt die Erwartungen und Bedürfnisse ihrer älteren Bürger/innen, um sich mit ihren Angeboten und Maßnahmen darauf einzustellen.
- Alt und Jung profitieren voneinander.
- Ältere Menschen erhalten „barrierefrei“ und unkompliziert einen Überblick über alle Veranstaltungen, Beratungsangebote etc.
- Interessen von älteren Menschen mit Migrationshintergrund werden verstärkt in den Blick genommen und berücksichtigt.
- Ältere Menschen engagieren sich in Lippstadt in unterschiedlichen Bereichen ehrenamtlich.
- Das Seniorenbüro ist die zentrale Anlaufstelle für alle Seniorinnen und Senioren für Fragen des bürgerschaftlichen Engagements und „Rundums-älter-werden“.



2. Es geht nur mit Partnerschaft und vor Ort!

Erfahrungsgemäß sind besonders die Projekte erfolgreich und nachhaltig, die schon im Vorfeld mit den vor Ort wichtigen Kooperationspartner/innen und Akteur/innen abgestimmt sind.

Deshalb wurden schon im Vorfeld der Bewerbung das Bundesprogramm „Aktiv im Alter“ und das Memorandum „Mitgestalten und Mitentscheiden – Ältere Menschen in Kommunen“ im Seniorenbeirat und dem Jugend- und Sozialausschuss abgestimmt. **Beide politische Gremien unterstützen und begrüßen ausdrücklich die Durchführung des Bundesprogramms in Lippstadt.**

Ferner wurde mit der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände in der Stadt Lippstadt das Programm erörtert. Von allen, insbesondere den politischen Gremien wurde eine Teilnahme ausdrücklich befürwortet.

Es ist beabsichtigt im Rahmen der Projektphase neben den verschiedenen Dienststellen innerhalb der Verwaltung u. a. folgende Netzwerkpartner/innen einzubeziehen:

- Wohlfahrtsverbände, Fachverbände (u. a. Migrationsberatung)
- Selbsthilfegruppen
- Einrichtungen der Altenhilfe
- Stadtmarketing/KWL
- Kirchen
- Politische Parteien und Interessensverbände,
- Stadtsportverband und andere Sport und Kultur tragende Vereine, die auch Seniorenarbeit leisten
- Wirtschaftsförderung.



3. Bedarfsermittlung

Die konkrete Bedarfsermittlung und Analyse liegen federführend beim Seniorenbeirat und der Stadtverwaltung. Weiterhin werden unterstützend Schüler/innen eines Bildungswerkes (Altenpflege), eines Gymnasiums oder des Berufskollegs in enger Abstimmung mit der Seniorenberaterin der Stadt Lippstadt einbezogen.

Nach dem 1. Forum in der Zeit vom 01.10. 2008 bis 31.12.2008 und einer anschließenden 1. Analyse bis 15.01.2009 wird unmittelbar danach eine große

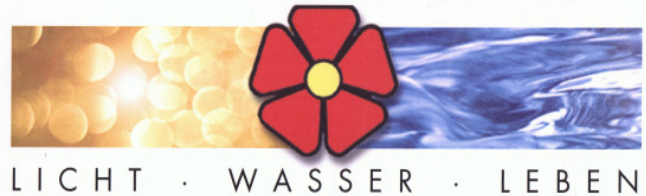
- Öffentliche Auftaktveranstaltung
„Markt der Möglichkeiten“

stattfinden.

Am 17./18. Januar 2009 findet an zwei Tagen unter dem Leitgedanken des Bundesprogramms ein Markt der **Möglichkeiten für Seniorinnen und Senioren** - Aktiv im Alter - mit dem Schwerpunktthema „Mitgestalten und Mitentscheiden“ statt.

Der Markt der Möglichkeiten wird eine Veranstaltung des Seniorenbeirates und der Stadt Lippstadt sein, die voraussichtlich mit ca. 40 Kooperationspartner/innen (Vereinen, ehrenamtlichen Personen, Wohlfahrtsverbänden u. a.) Möglichkeiten für Seniorinnen und Senioren aufzeigen soll, wie ein älterer Mensch in Lippstadt aktiv sein kann.

Die Veranstaltung soll auf die vielfältigen Angebote in Lippstadt aufmerksam machen.



Darüber hinaus ist ein wesentlicher Bestandteil, **ältere Bürger/innen in Gesprächen und Foren zu fragen**, in welchen Bereichen sie das Angebot in der Stadt für ausreichend halten, wo sie sich Veränderungen wünschen, welche Schwerpunkte aus Ihrer Sicht für ein zukunftsfähiges Lippstadt wichtig sind etc.

Themen könnten z. B. sein:

- **Stadtentwicklung,**
- **bürgerschaftliches Engagement,**
- **politische Partizipation**
- **Kultur/Freizeit,**
- **Wohnen.**

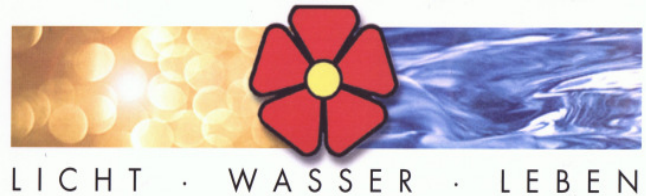
Der Markt der Möglichkeiten soll Auftakt für eine breit angelegte Bedarfsermittlung sein.

In der Folgezeit sind für die Bedarfsermittlung und Analyse weiterhin vorgesehen:

- **Befragungen von Bürger/innen ab 60 Jahren**

Weiterhin sind Befragungen an Standorten und bei Veranstaltungen vorgesehen, die gerade von Senioren und Seniorinnen stark frequentiert werden, wie beispielsweise:

Auf den Wochenmärkten, bei dem in Lippstadt seit Jahren speziell eingeführten Seniorenkino mit jeweils rd. 300 Besuchern je Veranstaltung (fast immer ausverkauft!) und bei dem seit einigen Monaten bestehenden Seniorentanztee sowie in den eingerichteten Seniorenbegegnungsstätten.



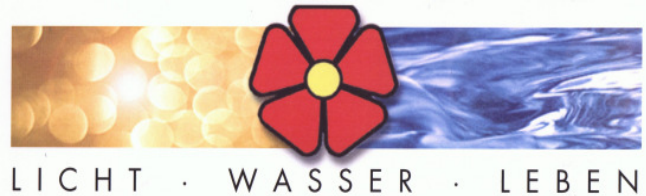
- **Senior-Bürgerforen**

Neben den Befragungen von einzelnen Menschen werden in ca. 3 - 4 noch zu bestimmenden Wohnquartieren jeweils themenbezogene Foren stattfinden. Es ist vorgesehen, Foren in der Kernstadt und in den Ortsteilen unter Einbeziehung der Ortsvorsteher durchzuführen.

4. Analyse und Empfehlungen

Die erhobenen Daten aus den Befragungen und Bürgerforen werden ausgewertet und aufbereitet.

Mit allen Kooperationspartner/innen werden Empfehlungen/Leitlinien für ein zukunftsfähiges Lippstadt der Generationen entwickelt.



5. Abschluss des Projektes

- **Information der politischen Gremien**

Der Seniorenbeirat wird in den gesamten Prozess aktiv einbezogen. Der Sozial- und Jugendhilfeausschuss wird regelmäßig über den Stand des Projektes informiert. Beirat, Ausschuss und Rat der Stadt Lippstadt erhalten einen ausführlichen Bericht über Ergebnisse der Bürgerbeteiligung und den vor Ort entwickelten Empfehlungen.

Der Bericht soll in den kommenden Jahren Leitlinie für **Entscheidungen** zur Umsetzung eines zukunftsfähigen „Lippstadt – Stadt der Generationen“ sein.

- **Abschlussbericht**

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erhält einen Bericht über Verlauf und Ergebnisse des Projektes.

Voraussichtlicher Projektverlauf

